

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung. Organ der schweizerischen Armee.

xxiv. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

2. März 1878.

Nr. 9.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an „Denno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Die Feldübung der V. Armee-Division. (Fortsetzung.) — Zum Truppenzusammenzug 1877. — Der Kriegsschauplatz. W. Rüttow: Die Feldherinkunst des neunzehnten Jahrhunderts. — Elbgenossenschaft: Der Beginn der Infanterie-Rekrutenschulen. Bern: Sendung nach Burgdorf. Vortrag über Positions-Artillerie. Zürich: Die Versammlung des östschweizerischen Cavallerie-Vereins. St. Gallen: Die St. Gallische Winkelriedstiftung.

Die Feldübung der V. Armee-Division
vom 16.—22. September 1877 unter Commando
des Oberst-Divisionärs E. Rothpletz.

(Fortsetzung.)

Die Feldübung am 18. September.

Angriff auf Aarau.

Die ausgegebenen Spezialideen mögen etwa ge-
lautet haben:

a. Für die Ostdivision.

Die feindliche Division steht an der Suhr und
hat Vorposten längs derselben ausgestellt. Die
Ostdivision setzt ihre Bewegung gegen den Feind
fort und trachtet ihn gegen die Aare zu drängen.

b. Für die Westdivision.

Die Westdivision erhält den Befehl, die Linie der
Suhr hartnäckig zu vertheidigen und, im Falle eines
Rückzuges, die Position auf dem Distelberg und
Eppenberg so lange als möglich zu halten. Even-
tueller Rückzug nach Dürlikon zum Schutze der Brücke
von Olten. Die Brücke von Gösgen wurde beim
Rückzuge verbrannt, dagegen gelang die Zerstörung
der Kettenbrücke bei Aarau nicht.

**Skizzirung und Beurtheilung der ersten
Verteidigungsstellung.**

Zur Lösung der ihm gewordenen Aufgabe hatte
der Commandant der Westdivision zur ersten Auf-
stellung die Linie Suhrerkopf-Buchs-Weiergut ge-
wählt, denn es kam ihm darauf an, die beiden
durch's Aare-Thal und Suhr-Thal auf Olten-Aar-
burg führenden Straßen und Eisenbahnen zu decken.
Dene wird durch die Stadt Aarau und das Defilée
von Wöschnau, und diese durch die Bastion des
Suhrerkopfes geschlossen. Wir sehen daher wieder
die Westdivision zwei räumlich weit von einander
getrennte Verteidigungsgruppen bilden, da zur
Verteidigung in zusammenhängender Linie die Aus-

dehnung der Stellung (ca. 2700 Meter) zu groß
war.

Hat man das große, mehrfach erwähnte Walb-
defilée von Hunzenschwil passirt, so trägt die Gegend
einen völlig veränderten Charakter. Beim Dorfe
Suhr mündet die aus Südost kommende Wyna in
die Suhr, welche hier ihre bisherige Richtung aus
Südwest ändert und ihren Lauf bis zum Eintritt
in die Aare gegen Norden nimmt. Das Wyna-
Thal zeigt im Allgemeinen den Charakter der in die
Molasse eingeschnittenen Thäler, nämlich eine platt
breite Sohle und rundliche Bergformen mit steilen
Hängen. Die höchsten Erhebungen über die Thal-
sohle betragen nicht mehr — auf der hier in Be-
tracht kommenden Strecke — als 150 bis 160 Meter.
— Das Suhr-Thal ist dagegen bedeutend breiter,
als das der Wyna. Die Thalsohle, überall durch
gezogene Gräben reichlich bewässert, ist in Folge
ihres großen Reichthums an Hecken und Baum-
gärten durchweg bedeckt und coupirt, und daher —
außer den bestehenden Communicationen — für
Cavallerie und Artillerie gar nicht, für Infanterie
nur schwer passirbar.

Nach dem Zusammenflusse beider Gewässer treten
die rundlichen Bergformen ganz zurück, und die
Suhr fließt nun in der Niederung der Aaraluvionen.
Das Terrain bis zur Aare ist im Allgemeinen frei
und offen und steigt gegen Westen (südlich der Stadt
Aarau) allmälig an.

In diese Niederung — sie etwa 70 Meter über-
ragend — schiebt sich von Westen nach Osten der
dichtbewaldete Berggrüden des Gönhard mit seinen
südlich steilen und nördlich flachen Abhängen wie
eine mächtige Bastion weit hinein, beherrscht das
Suhr- und Wyna-Thal, sowie einen Theil der Aare-
Niederung auf weiter Strecke, trennt die beiden zu
deckenden Straßen und theilt gewissermaßen das
Terrain westlich des Hunzenschwyler Walbdefilées